

Deutsches Rotes Kreuz

in der Stadt Leverkusen · Ausgabe Nr. 32, II/2025



INHALTE DIESER AUSGABE:

- + 125 Jahre DRK-Ortsverein Leverkusen
- + 20 Jahre KAT-Zentrum – ein Tag der offenen Tür mit großer Resonanz
- + DRK Leverkusen unterstützt bei großer Bombenentschärfung in Köln
 - + FÄREX-25: Große Einsatzübung auf dem Rhein
 - + Jubiläum der Sekundarschule Leverkusen

... und vieles mehr



THEMA

125 Jahre DRK-Ortsverein Leverkusen

3

DRK-AKTUELL

- Erfolgreicher Ausbildungsabschluss **4**
- Neue Notfallsanitäter-Auszubildende **4**
- 20 Jahre KAT-Zentrum **6-8**
- Nachruf auf Toni Blankerts **9**
- Ehrenamtsfahrt KD Tour **9**
- 100 Jahre Jugendrotkreuz **10**
- 3. Leverkusener Gesundheitstag **11**
- 80 Jahre DRK-Suchdienst **12-14**
- 20 Jahre im Dienst des Roten Kreuzes **14**
- Fahrt zum Rotkreuz Museum **15-16**
- Weinselige Grüße vom DRK-Sozialwerk **17**
- Ehrung Blutspenderinnen und Blutspender **18**
- Einsatz beim EVL-Halbmarathon **19**
- Das Ende der Renovierung naht **20-21**
- Dank für 30 Jahre Engagement **21**
- Karl-Jüngel-Stiftung **22**
- Altkleidercontainer **23**
- Große Einsatzübung auf dem Rhein **26-27**
- Große Bombenentschärfung in Köln **28**
- Geschichtsfest Opladen **28**
- Großübung in der BayArena **29**
- Das DRK im Bevölkerungsschutz **30-32**
- Jubiläum der Sekundarschule **32-33**
- Neue Einsatzkleidung **33**
- 100 Jahre Wupperveilchen **34**
- Dank für ehrenamtliches Engagement **35**

AKTUELLE STELLENANGEBOTE

5

DRK-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

- 30 Jahre Kita Lummerland **23**
- 30 Jahre Kita Kettnerbusch **24**
- Verabschiedung in der Kita Weltentdecker **24**
- Kleine Forscher ganz groß **25**
- Verabschiedung in der Kita Löwenburg **25**

BLUTSPENDETERMINE

36-37

IMPRESSUM

37

SERVICE

38

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des DRK Leverkusen,

das Jahr 2025 hat wieder eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig das Engagement im DRK Leverkusen ist.

Ob bei Übungen, Einsätzen, Veranstaltungen oder in der täglichen Arbeit: Überall waren haupt- und ehrenamtliche Kräfte im Einsatz, um zusammen Menschen zu helfen und Gemeinschaft zu stiften.

Besonders sichtbar wurde das bei mehreren Großübungen, etwa beim Fähreinsatz am Rhein und bei der Übung in der BayArena, bei denen unsere Bereitschaften gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen im Einsatz waren.

Auch bei den Karnevalsumzügen in Hitdorf und Lützenkirchen sorgten unsere Sanitäterinnen und Sanitäter für Sicherheit und Erste Hilfe. Im Sommer folgte der Einsatz bei der Bierbörse in Opladen, die wieder großes ehrenamtliches Engagement erforderte – oft bis spät in die Nacht.

Neben diesen besonderen Ereignissen lief auch der Alltag voller Tatkräft: Unsere Kindertagesstätte Lummerland feierte ihr 30-jähriges Bestehen, der Leverkusener Ortsverein wurde ganze 125 Jahre.

Leider mussten wir in diesem Jahr auch Abschied nehmen: Mit großem Respekt erinnern wir an Toni Blankerts, der als langjähriger Kreisgeschäftsführer und engagierter Rotkreuzler viele Jahre die Arbeit des DRK Leverkusen geprägt hat. Sein Wirken bleibt unvergessen.

Unser besonderer Dank gilt allen, die sich auch 2025 mit Herzblut eingebracht haben – in den Ortsvereinen, im Rettungsdienst, in der Pflege, in den Kitas oder in der Verwaltung. Ohne dieses Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Liebe Leserinnen und Leser,

für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Zuversicht und viele Momente des Miteinanders. Lassen Sie uns mit Optimismus auf das Jahr 2026 blicken – und darauf, dass Menschlichkeit, Solidarität und Engagement weiterhin die tragenden Säulen unseres Handelns bleiben. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre dieser Ausgabe und freuen uns auf ein gemeinsames, engagiertes Jahr 2026!

Ihr Markus Grawe

Vorsitzender DRK-Kreisverband Leverkusen e.V.

125 Jahre DRK-Ortsverein Leverkusen

Der DRK-Ortsverein Leverkusen e.V. hat in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum gefeiert: Seit 125 Jahren engagieren sich hier Menschen für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger – sei es im Sanitätsdienst, beim Katastrophenschutz oder bei der Blutspende.

Im Rahmen einer Festveranstaltung wurde dieses Jubiläum gebührend gewürdigt. Zahlreiche Gäste, darunter Oberbürgermeister Uwe Richrath, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft sowie viele Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, nahmen teil. Zwei Festreden setzten besondere Akzente:

In seinem Grußwort für den DRK-Kreisverband Leverkusen hob der Kreisgeschäftsführer Dr. Peters auch im Namen des gesamten Vorstands die jahrzehntelange enge Zusammenarbeit zwischen dem Kreisverband und dem Ortsverein hervor. Der Ortsverein Leverkusen sei seit Generationen eine tragende Säule des Roten Kreuzes in der Stadt. Besonders betont wurde dabei die Rolle bei großen Einsätzen. Ob Karnevalszüge, Bundesligaspiele von Bayer 04 oder internationale Fußballturniere – seit Jahrzehnten stellt der Ortsverein die sanitätsdienstliche Betreuung sicher. Ebenso unverzichtbar sei sein Beitrag im Blutspendewesen.

Auch die langjährige ehrenamtliche Arbeit der Vorsitzenden fand große Anerkennung. Menschen wie Herr Salomon, Herr Dr. Gieser, Herr Goebel, Herr Dick, Herr Bartsch, Frau Weber und aktuell Herr Benson stehen stellvertretend für das kontinuierliche Engagement über viele Jahrzehnte hinweg.

Neben der Rückschau richtete sich der Blick auch nach vorne: Der Ortsverein will auch zukünftig ein verlässlicher Partner für die Menschen in Leverkusen sein – sei es in der Notfallversorgung, in der Ausbildung oder im Katastrophenschutz.

Die Festveranstaltung war geprägt von einem Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die das Rote Kreuz in Leverkusen tragen. Zugleich war sie ein lebendiges Zeichen dafür, dass die Rotkreuz-Idee auch nach 125 Jahren nichts von ihrer Aktualität verloren hat.



Der Vorstand, v.l.n.r.: Kaweh Azizi, Laura Dietze, Katja Johann, Theresa Schulze, Dennis Benson und Eva Weber.



Die Bereitschaft, ein Teil des Vorstandes, Uwe Bartsch und Torsten Thun (KBL).

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss: Luka Sturm ist jetzt Notfallsanitäter

Große Freude im Rettungsdienst des DRK Leverkusen: Unser Kollege Luka Sturm hat Ende August seine Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Nach bestandener schriftlicher, praktischer und mündlicher Prüfung erhielt er bei der Examensfeier an der Res-Quality Rettungsdienstschule Köln seine Urkunde.

Luka bleibt dem Team des DRK Leverkusen auch künftig erhalten – sehr zur Freude von Susanne Petry (Leitung Rettungsdienst) und Erick Rößner (Praxisanleiter), die ihm gemeinsam auf dem Bild gratulierten. Ein besonderer Dank gilt zudem Carolin Mörsberger, die Luka während seiner Ausbildungszeit als Praxisanleiterin begleitet hat. Wir gratulieren herzlich und wünschen Luka alles Gute und viel Erfolg für seine Zukunft als Notfallsanitäter!



V.l.n.r.: Susanne Petry (Leitung Rettungsdienst),
Luka Sturm und Erick Rößner (Praxisanleiter).

Neue Notfallsanitäter-Auszubildende beim DRK Leverkusen

Nach dem erfolgreichen Abschluss von Luka Sturm starten nun die nächsten Auszubildenden beim DRK Leverkusen in ihre berufliche Laufbahn: Michel Dicke und Daniel Ratke haben ihre dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter am Notfallbildungszentrum Eifel-Rur (Nobiz) begonnen.

Beide werden in den kommenden Jahren Theorie und Praxis miteinander verbinden – mit Unterrichtseinheiten in Erster Hilfe, Notfallmedizin und Einsatztaktik sowie zahlreichen Praxisphasen im Rettungsdienst.

Das gesamte Team wünscht viel Erfolg, Motivation und Durchhaltevermögen auf diesem spannenden Weg – und freut sich schon jetzt darauf, Michel und Daniel nach bestandener Prüfung als fertig ausgebildete Notfallsanitäter in den eigenen Reihen begrüßen zu dürfen.



Michel Dicke (links), Daniel (rechts).

Kommen Sie an Bord!

Auf der nächsten Seite finden Sie unsere
aktuellen Stellenangebote!



Aktuelle Stellenangebote!

Das Deutsche Rote Kreuz ist eine nationale Wohltätigkeitsorganisation, die sich u. a. für die Verbesserung der Lebensqualität älterer und hilfebedürftiger Menschen, eine gute Erziehung der Kinder und wenn Sie in Not sind, einsetzt. **Nur mit Ihnen können wir dieses umsetzen.**

Wir suchen für unser Team im Kreisverband Leverkusen e.V. ab sofort Mitarbeiter (m/w/d) in verschiedenen Stundenumfängen in den Bereichen:

- Alten- und Pflegeheim
- Sozialstation / Hausnotruf
- Rettungsdienst / Erste Hilfe
- Verwaltung
- Kindertageseinrichtungen
- Auszubildende sowie Praktikanten in der Pflege, in der Verwaltung und in den Kindertageseinrichtungen

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.drk-leverkusen.de/>

Sie:

- besitzen die Fähigkeit, vertrauensvolle Beziehungen zu den Bewohnern / Kunden und Kindern aufzubauen
- haben Freude am Umgang mit älteren Menschen / Menschen mit Behinderung sowie Kindern
- bringen Teamfähigkeit, Flexibilität und Engagement mit
- verfügen über Verantwortungsbewusstsein und Fähigkeit zu eigenständigem Handeln
- weisen berufsbezogene Voraussetzungen auf

Wir bieten Ihnen:

- Ein offenes und motiviertes Team
- Familiärer Umgang
- Gute Einarbeitung
- Entwicklungschancen
- Eine attraktive Vergütung zzgl. Zulagen und Zuschlägen
- Exklusive Rabattvorteile für DRK-Mitarbeitende
- Weihnachtsgeld in Höhe von 84,74 % und Urlaubsgeld
- E-Bike Nutzung
- DRK-Flugdienst Rückholsschutz im In- und Ausland sowie Medical Hotline
- und noch viele weitere Vorteile

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

DRK-Kreisverband Leverkusen e.V.

Herrn Dr. Josef Peters
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen

Tel.: 02171 4006-0
E-Mail: bewerbung@drk-leverkusen.de

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am Deutschen Roten Kreuz und freuen uns auf Ihre Bewerbung, um nähere Details zu besprechen.

20 Jahre KAT-Zentrum – ein Tag der offenen Tür mit großer Resonanz

Am 25. Oktober 2025 öffnete das KAT-Zentrum in Leverkusen-Hitdorf wieder seine Tore für die Öffentlichkeit. Anlass war das 20-jährige Bestehen des Gebäudes – und zugleich der erste Tag der offenen Tür, den die Rettungswache ausrichtete.

Schon früh am Morgen herrschte geschäftiges Treiben: Ab 9 Uhr bauten zahlreiche Helferinnen und Helfer Pavillons, Infostände und Technik auf, bereiteten Vorführungen vor und sorgten dafür, dass alles rechtzeitig zum Start um 11 Uhr bereitstand. Trotz Wind und Nieselregen waren alle voller Vorfreude und die Spannung groß, wie die Veranstaltung angenommen werden würde.

Bereits kurz nach Beginn füllte sich das Gelände mit interessierten Gästen. Den offiziellen Auftakt bildete die Begrüßung durch den Kreisgeschäftsführer Dr. Peters und die Leiterin des Rettungsdienstes Susanne Petry, die gemeinsam das Publikum willkommen hießen. In seiner Ansprache blickte Dr. Peters auf die Entstehung des KAT-Zentrums zurück und damit auf eine Erfolgsgeschichte, die bis in das Jahr 2005 zurückreicht.

Erinnerte daran, wie er gemeinsam mit dem damaligen Kreisbereitschaftsleiter Herrn Gérard nach einer Möglichkeit gesucht hatte, die über das Stadtgebiet verteilten Fahrzeuge des Katastrophenschutzes an einem zentralen Standort zusammenzuführen. Nach längerer Suche sei man schließlich in Hitdorf fündig geworden – auf dem Gelände der ehemaligen Bayer-Gärtnerei, die über zwölf Jahre leer stand. Durch Kontakte zur Bayer AG konnte das Grundstück schließlich erworben und im März 2005 notariell an den DRK-Kreisverband übertragen werden.

Ein neues Dach, moderne Funkanlagen, EDV-Technik – und vieles mehr mussten realisiert werden, um das Gebäude als Rettungswache, Ausbildungsstätte und Standort für den Katastrophenschutz nutzbar zu machen. 2005 zog der Ortsverein Hitdorf in das Gebäude ein, ein Jahr später wurde eine

Kleiderkammer eröffnet – bis heute betrieben in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum (SPZ) der Stadt Leverkusen.



Seitdem hat sich das KAT-Zentrum in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einem zentralen Dreh- und Angelpunkt der DRK-Arbeit in Leverkusen entwickelt – ein Ort, an dem Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand arbeiten, sei es im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz oder in der Ersten Hilfe.

Nach dem Rückblick begann der eigentliche „Tag der offenen Tür“ mit einem vielseitigen Programm. Besucherinnen und Besucher konnten das Innere der Rettungsfahrzeuge erkunden, die Technik der Blaulichtanlagen bestaunen und bei Live-Einsatzszenarien zusehen, wie verletzt Spielende professionell versorgt und abtransportiert wurden. Vor allem die jüngsten Gäste standen dabei neugierig in der ersten Reihe – Menschentrauben, die an einem Einsatzort sonst ungern gesehen sind, waren hier ausdrücklich willkommen.



Auch der persönliche Katastrophenschutz war Thema: Eine Expertin erklärte, welche Dinge man im Haushalt für Notfälle bereithalten sollte und wie man sie griffbereit an einem Ort sammelt. Ergänzt wurde das Programm durch mehrere Informationsstände, Gespräche mit Einsatzkräften und kleine Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit beim DRK.

Für das leibliche Wohl sorgten die uns befreundeten Malteser Leverkusen, die mit Speisen und Getränken zum Gelingen des Tages beitrugen. Trotz teils windigen Wetters war der Zulauf konstant gut und das Organisationsteam konnte bereits gegen Mittag die Veranstaltung als Erfolg verbuchen. Tatsächlich war es schön zu sehen, wie viele Familien mit ihren Kindern gekommen waren.

Zum Abschluss richtete der Kreisverband einen herzlichen Dank an alle, die beim Aufbau, in der Vorbereitung und während der Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben. Das Fazit war einhellig: Der Tag der offenen Tür soll zukünftig öfter stattfinden.



Besichtigungen des alten Gebäudes



Der Unimog.



Bau der Regen Rigole.



Besichtigung des alten Gebäudes vor dem Umbau.



Der damalige DRK-Vorstand zu einem Besichtigungsbesuch nach Erwerb.



Herr Schu (Bayer, links) und Herr Grunwald (ehemaliger Vorsitzender des Kreisverbandes, rechts) beim Notartermin.



Nachruf auf Toni Blankerts

Ein Leben im Dienst am Menschen.

Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Toni Blankerts am 29. August 2025 im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert das Deutsche Rote Kreuz in Leverkusen eine Persönlichkeit, die über zwei Jahrzehnte hinweg das Gesicht und die Entwicklung unseres Kreisverbands maßgeblich geprägt hat.

Von 1979 bis 1999 war er Kreisgeschäftsführer und Heimleiter des DRK Leverkusen. In dieser Zeit stellte er entscheidende Weichen für die Zukunft des Verbands: Unter seiner Leitung wurde das DRK-Alten- und Pflegeheim in Opladen gebaut und eröffnet – ein Meilenstein in der sozialen Arbeit vor Ort.

Ebenso fiel u.a. in seine Amtszeit der Aufbau der DRK-Sozialstation, die seit 1993 Menschen in ihrer häuslichen Umgebung pflegerisch unterstützt.

Mit Tatkraft, Weitblick und unermüdlichem Engagement trieb er den Ausbau sozialer Dienstleistungen voran, weit über die klassische Rotkreuzarbeit hinaus. So wurde der DRK-Kreisverband Leverkusen unter seiner Führung zu einem modernen Wohlfahrtsverband, der Rettungsdienst, Pflege, Betreuung und Kindertagesstätten unter einem Dach vereinte.

Auch über die Stadtgrenzen hinaus setzte sich Toni Blankerts für die Menschlichkeit ein. In den 1980er- und 1990er-Jahren koordinierte er Hilfstransporte in Krisenregionen Osteuropas und beteiligte sich an der Unterstützung des Rettungsdienstaufbaus in Brandenburg nach der Wiedervereinigung.

Seine Leidenschaft für Geschichte und Heimat blieb bis ins hohe Alter spürbar. Als Mitautor und Chronist half er, die 75-jährige Geschichte des DRK Leverkusen aufzuarbeiten – eine Aufgabe, die ihm besonders am Herzen lag. Mit seinem unerschütterlichen Gedächtnis, seinem Humor und seiner Liebe zu Opladen wurde er für viele zur lebenden Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Wir erinnern uns an Toni Blankerts als einen Menschen, der das Rote Kreuz in Leverkusen mit Herz und Verstand maßgeblich geprägt hat. Sein Einsatz, seine Menschlichkeit und seine Spuren in unserer Stadt bleiben unvergessen.



Ehrenamtsfahrt KD Tour

Am 17. September 2025 hieß es für unsere Ehrenamtlichen: Leinen los! Bei spätsommerlichen Temperaturen ging es mit der KD-Schifffahrt von Köln aus rheinaufwärts nach Linz.

An Bord blieb viel Zeit für gemeinsame Gespräche, und den Blick auf die vorbeiziehenden Weinberge und Burgen. So ließ sich der Nachmittag entspannt ausklingen, ehe es mit dem Schiff zurück nach Köln ging.



100 Jahre Jugendrotkreuz – auch in Leverkusen ein starkes Stück Geschichte!

Vor 100 Jahren, im Jahr 1925, wurde das Jugendrotkreuz (JRK) gegründet. Heute sind bundesweit mehr als 113.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aktiv. Sie setzen sich für Gesundheit, Umwelt, Frieden und Völkerverständigung ein, üben Erste Hilfe, unterstützen den Katastrophenschutz und engagieren sich für soziale Projekte.

Seit 1951 engagieren sich Kinder und Jugendliche in Leverkusen für ihre Mitmenschen im JRK. In wöchentlichen Gruppenstunden, bei Ferienaktionen oder in besonderen Projekten lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, anderen zu helfen und Gemeinschaft zu leben.

Damit schlägt das Jugendrotkreuz Leverkusen eine Brücke zwischen der großen, bundesweiten Bewegung und dem Engagement direkt vor Ort.



Feierliche Einweihung der Skulptur „100 Jahre JRK“ auf dem Gelände des DRK-Generalsekretariats in Berlin-Lichterfelde zum Gedenken an das 100-jährige Bestehen des Jugendrotkreuz 2025 am 23.09.2025. Enthüllung durch die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und JRK-Bundesleiter Marcel Bösel, links der Metallkünstler Matthias Mauritz. Foto von Jörg F. Müller.

Wer als Kind oder Jugendlicher beim JRK mitmacht, wächst nicht nur in eine solidarische Gemeinschaft hinein, sondern prägt auch das Gesicht des Roten Kreuzes in Leverkusen entscheidend mit.

Das 100-jährige Jubiläum ist daher auch für uns ein Anlass, den jungen Helferinnen und Helfern in Leverkusen „Danke“ zu sagen. Denn ihr Einsatz sorgt dafür, dass die Idee des Roten Kreuzes lebendig bleibt – damals wie heute.

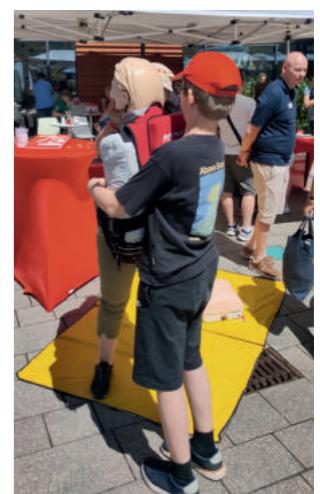
3. Leverkusener Gesundheitstag: Einsatz für Gesundheit und Prävention

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 6. Juli 2025 der 3. Leverkusener Gesundheitstag statt, bei dem das DRK Leverkusen erneut mit von der Partie war. Auf dem Wiesdorfer Platz präsentierten wir unser Leistungsspektrum und sensibilisierten die Besucher für die Themen Gesundheit, Prävention und Sicherheit im Alltag.

So gab es ein Mitmachtraining zur Herzdruckmassage, bei dem die Teilnehmenden direkt erleben konnten, wie wichtig schnelle Hilfe im Notfall ist. Außerdem konnten sie den Heimlich-Griff an unserer Erste Hilfe-Puppe üben, um lebensrettende Handgriffe im Ernstfall sicher anzuwenden. An unserem Glücksrad konnten die Besucher attraktive Preise wie DRK-Merchandise oder kostenlose Plätze in Erste Hilfe-Kursen gewinnen.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren, selbst aktiv zu werden und lebensrettende Maßnahmen auszuprobieren. Das Interesse war groß – sowohl bei jungen Menschen, die erstmals mit lebensrettenden Maßnahmen in Kontakt kamen, als auch bei älteren Menschen, die ihr Wissen auffrischen wollten.

Wir danken allen, die vorbeigeschaut, mitgemacht oder einfach nur eine schattige Pause unter unserem Pavillon gesucht haben, und freuen uns schon jetzt darauf, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.



Berlin, April 2025

Interview: DRK-Suchdienst – 80 Jahre Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg

Die Arbeit des DRK-Suchdienstes fokussiert sich auf drei Felder:

1. Die internationale Suche, bei der es darum geht, aufgrund aktueller Krisen und bewaffneter Konflikte, vermisste Angehörige zu finden.
2. Die Familienzusammenführung von Spätaussiedlern und international Schutzberechtigten.
3. Die Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg. Diese Teilaufgabe besteht seit nunmehr 80 Jahren. Warum diese Aufgabe bis heute wichtig ist, was sich im Lauf der Zeit geändert hat und welche Fälle besonders in Erinnerung geblieben sind, dazu haben wir mit Frauke Weber, Leiterin der Suchdienst-Leitstelle im Generalsekretariat, gesprochen.

Warum ist das Rote Kreuz mit der Aufgabe des Suchdienstes befasst?

Frauke Weber: Es wurde bereits im Rahmen der Genfer Konventionen festgehalten, dass die Arbeit des Suchdienstes eine Kernaufgabe des Roten Kreuzes ist. Schon Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, erkannte während der Schlacht von Solferino, dass verwundete oder sterbende Soldaten ihre Angehörigen benachrichtigen wollten. Er ließ sich deshalb Briefe diktieren, die er an die Familien schickte, die häufig schon sehnsgütig auf eine Nachricht über das Schicksal ihrer Verwandten warteten. Und diese wichtige Tätigkeit erfüllen wir bis heute, sie ist im DRK-Gesetz und in allen Satzungen der Landes- und Kreisverbände verankert.

Nun blicken wir in diesem Interview vor allem auf die Teilaufgabe des Suchdienstes Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg. Wie kann man sich die Lage am Ende des Kriegs vorstellen?

Durch den Zweiten Weltkrieg gab es Millionen vermisste Soldaten, Erwachsene aus der Zivilbevölkerung und Kinder. Das Ausmaß der Kriegsfolgen war so erschütternd groß, dass DRK-Landes- und Kreisverbände bereits kurz nach dem Krieg anfingen, heimkehrende Soldaten und geflüchtete Menschen zu registrieren.

Zwei Offiziere in Flensburg organisierten diese Arbeit neu und gründeten in der britischen Besatzungs-



zone den DRK-Suchdienst Standort Hamburg. Bald folgte ein Suchdienst in der amerikanischen Zone, der heutige DRK-Suchdienst Standort München. Bis 1950 wurden rund 14 Millionen Suchanfragen gestellt. Später ging der Suchdienst dazu über, Vermisstenbildlisten zu erstellen, Heimkehrer zu befragen und anhand von Aufrufen im Radio und mit Suchplakaten Menschen wieder zusammenzuführen.



Wenn Sie auf die Arbeit des Suchdienstes bei dieser Teilaufgabe schauen, was hat sich seit 1945 bei der Suche nach Vermissten verändert?

Da gab es einige Veränderungen. Besonders hervorzuheben ist, dass der DRK-Suchdienst am Standort München im Laufe der letzten 80 Jahre enorme Bestände angelegt hat. Dazu gehören eine zentrale Namenskartei, in der alle Suchanfragen der letzten Jahrzehnte erfasst sind, sowie Dokumente zum Beispiel aus der ehemaligen Sowjetunion. Allein zwei Millionen Datensätze sind von dort in den 90er-Jahren hinzugekommen, was natürlich die Erfolgssichten einer Suche deutlich verbessert hat.

Insgesamt haben wir etwa 50 Millionen Karteikarten mit Bezug zu Schicksalen Zweiter Weltkrieg, die Auskunft über bis zu 20 Millionen Familien in Deutschland geben. Diese ganzen Daten haben wir über die Jahre digitalisiert, um noch effizienter zu arbeiten, auch wenn es das Archiv in Papierform natürlich immer noch gibt. Außerdem arbeiten wir heute eng vernetzt mit den anderen Nationalen Rotkreuz-Gesellschaften, wie dem Polnischen oder Norwegischen Roten Kreuz, zusammen, um gemeinsam Antworten für die Familien der Verschollenen zu finden.

Wie erfolgreich ist Ihre Arbeit?

Wir haben eine sehr gute Erfolgsquote und können 43 Prozent der Suchanfragen im Kontext der Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg aufklären. Wenn Menschen bei uns anfragen, bekommen sie eine Kopie der Akte aus der Kriegsgefangenschaft mit allen Informationen, zum Beispiel über die Dauer der Kriegsgefangenschaft, ob das gesuchte Familienmitglied krank wurde, wo die Person ggf. gestorben ist, etc.

An dieser Stelle wird die Bedeutung unserer föderalen Aktivitäten als DRK deutlich: Diese Arbeit wäre ohne die DRK-Landes- und Kreisverbände nicht möglich. Die Gliederungen waren bereits nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Registrierung von Zurückkommenden, Flüchtlingen und Vertriebenen beteiligt. Aktuell haben wir dank der Suchdienst-



Beratungsstellen von Landes- und Kreisverbänden 90 Standorte im ganzen Bundesgebiet. Sie sind wichtige Anlaufstellen für alle, die Anliegen bezüglich der Schicksalsklärung haben.

Was bedeutet es für Angehörige, wenn Informationen über Vermisste gefunden werden?

Ein uneindeutiger Verlust, also wenn man jemanden vermisst, der spurlos verschwunden ist, ist etwas sehr Schwieriges. Es gibt wegen der Ungewissheit keine Möglichkeit, durch einen Trauerprozess zu gehen und das Ganze zumindest zum Teil zu verarbeiten. Viele Menschen bleiben in einer Art ruhelosem Zustand.

Wir hatten erst wieder einen solchen Fall: Ein junges Mädchen wurde im Zweiten Weltkrieg von ihrer Familie getrennt und konnte ihre Eltern nicht mehr finden. Ihr Leben lang suchte sie nach ihrer Identität. Erst vor kurzem stellte sie beim DRK-Suchdienst eine Anfrage, und wir konnten ihr mitteilen, wie ihre Eltern hießen und wie sie eigentlich selbst hieß. Für sie bedeutete das die Welt. Sie konnte deshalb leibliche Angehörige kennenlernen, wenn auch nicht ihre Eltern. Dieser Fall unterstreicht die zentrale Rolle und den Wert der eigenen Familie für das Leben der meisten Menschen.

Der Zweite Weltkrieg endete vor 80 Jahren. Welche Bedeutung hat der Suchdienst für die Aufarbeitung der Kriegsfolgen?

Auch dies möchte ich an einem konkreten Beispiel einer Frau festmachen, die eine Suchanfrage bei uns gestellt hat. Als der Vater dieser Frau während des Zweiten Weltkriegs spurlos verschwand (später stellte sich heraus, dass er in Kriegsgefangenschaft geraten war), war sie erst zwei Jahre alt. Die Großmutter, deren einer Sohn im Krieg starb, während der zweite verschwunden war, zerbrach daran. Die Mutter musste damals arbeiten, damit die Familie irgendwie über die Runden kommt. Deshalb wuchs die zweijährige Tochter bei ihrer gebrochenen Großmutter auf und sah ihre Mutter nur zweimal im Jahr.

Auch das sind die Folgen eines bewaffneten Konflikts, die über Jahrzehnte anhalten und die Millionen von Familien betrafen. Diese Folgen von bewaffneten Konflikten dürfen nicht vergessen werden. Wir sorgen also nicht nur für Schicksalsklärung bezüglich Aufarbeitung, sondern auch dafür, dass wir durch die Benennung der vielfältigen Folgen in Erinnerung rufen, wie schlimm bewaffnete Konflikte sind.

Sehen Sie diese Teilaufgabe des Suchdienstes als erfüllt an?

Das Ausmaß der Vermisstenfälle nach dem Zweiten Weltkrieg war enorm, deshalb hat sich der



Suchdienst in Deutschland als langfristige Aufgabe etabliert. Wir konnten mehrere Millionen Fälle klären und für Gewissheit sorgen. Aber unsere Aufgabe ist noch lange nicht abschließend erfüllt. Wir spüren weiterhin ein großes Interesse, jedes Jahr erreichen uns zwischen 7.000 und 10.000 Anfragen allein zur Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg. Und selbst das könnte noch viel mehr sein, denn ich habe die 2 Millionen Datensätze genannt, die wir in den 90er-Jahren aus der ehemaligen Sowjetunion erhalten haben.

Es lohnt sich also, eine Anfrage bei uns zu stellen (zum Beispiel unter drk-suchdienst.de, dieses Angebot ist für Familienangehörige kostenfrei), selbst dann, wenn das in der Vergangenheit schon einmal erfolgt ist. Wir können in den kommenden Jahren noch für viel Aufklärung sorgen und machen uns deshalb dafür stark, dass die Schicksalsklärung auch in Zukunft durch Finanzmittel des Bundesministeriums des Innern und für Heimat gefördert wird.

Autor: DRK-Generalsekretariat.

20 Jahre im Dienst des Roten Kreuzes

Wir danken Frau Petry herzlich für 20 Jahre Engagement beim Deutschen Roten Kreuz. Seit vielen Jahren leitet sie mit großem Fachwissen und Engagement unseren Rettungsdienst und sorgt gemeinsam mit ihrem Team dafür, dass die Menschen in Leverkusen im Notfall auf schnelle und professionelle Hilfe zählen können.

Wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und danken für ihren unermüdlichen Einsatz!



Fahrt zum Rotkreuz Museum nach Vogelsang



Ein nostalgischer und lehrreicher Tag erwartete die Teilnehmenden der diesjährigen Fahrt des DRK-Kreisverbands Leverkusen. Früh am Morgen des 8. Oktober startete der Bus vor dem DRK-Altenzentrum in Opladen in Richtung Nationalpark Eifel.

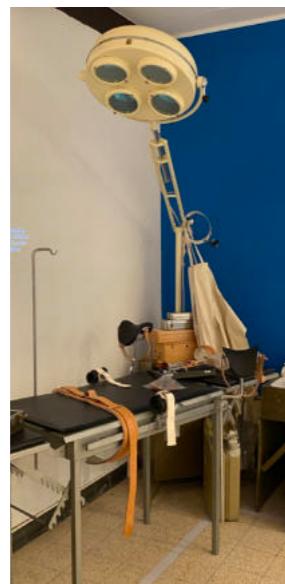
Erstes Ziel war das Degener Opel Museum auf Gut Vogelsang, wo die Gruppe bei einer fachkundigen Führung eine Vielzahl liebevoll restaurierter Oldtimer bewundern konnte. Vom legendären Kadett bis zum Kapitän reichte die Sammlung, die bei den älteren Teilnehmern Erinnerungen an frühere Zeiten weckte.

Anschließend ging es weiter zum Rotkreuz Museum auf Gut Vogelsang. Dort erfuhren die Teilnehmenden Spannendes über die Geschichte und die weltweiten Aufgaben der Rotkreuzbewegung. Die Ausstellung mit zahlreichen historischen Exponaten und interaktiven Stationen machte die Geschichte des DRK sprichwörtlich greifbar.

Zwischen den beiden Führungen blieb noch Zeit für einen Spaziergang über das weitläufige Gelände der ehemaligen Ordensburg Vogelsang – ein geschichtsträchtiger Ort mit eindrucksvollen Ausblicken. Gut, dass fast alle an festes Schuhwerk gedacht hatten.

Am frühen Abend machte sich die Gruppe geschafft, aber zufrieden auf den Rückweg nach Leverkusen.





Rotkreuz Museum vogelsang ip e.V.

Rotkreuz-Zentrum Schleiden
Vogelsang 41 53937 Schleiden
mitten im Nationalpark Eifel
<http://www.rkmvip.de>

Öffnungszeiten:

1. Mai – 31. Oktober an allen Samstagen,
Sonntagen und Feiertagen von 10:00 – 17:00 Uhr.
Gruppenführungen ganzjährig nach Termin-
vereinbarung.

 DRK-Sozialwerk
Bernkastel-Wittlich

WEINSELIGE GRÜSSE VON DER SCHÖNEN MOSEL

Jetzt unsere Weinreihe
Henry Dunant
kennenlernen -
benannt nach
dem Gründer des
Deutschen Roten Kreuz

Wir sind das
einige Weingut
weltweit des
Deutschen
Roten Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz

Gelebte
Inklusion mit
Braille-Schrift

oder
einfach
bestellen &
genießen

49€
für nur
EIN WUNDERBARES GESCHENK
FÜR JEDEN WEINLIEBHABER!





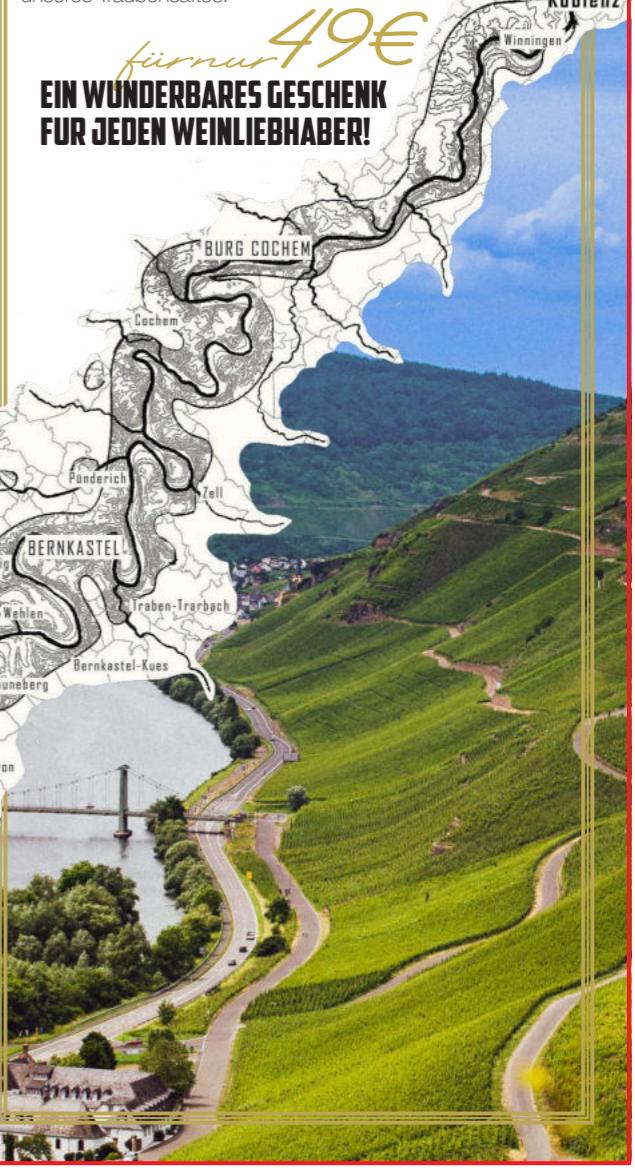
DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH
Moselbahnstraße 2
54470 Bernkastel Kues
(0 65 31) 505-0
weingut@drk-sozialwerk.bks-wil.de
www.drk-sw-wein-bks-wil.de

Unsere Rebstock Patenschaft

Mit der Rebstock Patenschaft werden Sie ein Jahr lang
Pate für eine Rebe der Rebsorte Riesling,
aus der renommierten Weinlage "Wehlerer Sonnenuhr"
in Bernkastel-Kues an der Mosel.

Ihre Rebe wird mit einer individuellen Schieferplatte mit
Ihrem Namen versehen & Sie erhalten eine personalisierte
Urkunde mit exakter Standortangabe.

Zudem erhalten Sie in einer handgefertigten Präsentkiste
aus Holz eine Flasche Wein aus unserer Lieblingshelden-
Reihe, eine Flasche Lagern Wein von unserem zweiten
Weingut St. Nikolaus-Hospital, sowie eine Flasche
unseres Traubensaftes.



DRK-Kreisverband Leverkusen ehrt Blutspenderinnen und Blutspender

Der DRK-Kreisverband Leverkusen ehrte am 14. Oktober seine langjährigen Blutspenderinnen und Blutspender, die durch ihr hohes Engagement entscheidend dazu beitragen, Leben zu retten. Eingeladen waren die Jubilare zu einer Feierstunde im Thomashof in Burscheid, wo sie bei regionaler Küche einen geselligen Nachmittag verbrachten.

Für ihre zahlreichen Spenden – ein Teilnehmer sogar zum 175. Mal – erhielten die Geehrten von Kreisgeschäftsführer Dr. Josef Peters Urkunden, Ehrennadeln und kleine Präsente als Dank für ihre langjährige Treue. Gebietsreferent Moritz Kistler vom DRK-Blutspendedienst West richtete einige Worte an die Anwesenden, dankte ihnen für ihr vorbildliches Engagement und lud im Anschluss zu einer kurzen Gesprächsrunde ein, um Rückmeldungen und Anregungen aus erster Hand zu erhalten.



V.l.n.r.: Dr. Peters (Kreisgeschäftsführer), Darius Maron (100 Blutspenden), Sabine Bauer (50 Blutspenden), Daniela Rothschuh (50 Blutspenden), Birgit Wisdorf (100 Blutspenden), Hans-Gerd Düngelmans (175 Blutspenden), Friedrich Zipzer (50 Blutspenden), Volker Teika (100 Blutspenden), Norbert Seith (100 Blutspenden), Hannelore Ulbricht (50 Blutspenden).

Einsatz beim EVL-Halbmarathon in Leverkusen

Bereits in den frühen Morgenstunden des 15. Juni herrschte reges Treiben am Katastrophenschutzzentrum: Schon kurz nach fünf Uhr begannen die ersten Helferinnen und Helfer, Lunchpakete vorzubereiten und das benötigte Material – darunter auch die markanten roten Pavillons des DRK Leverkusen – auf die Einsatzfahrzeuge zu verladen. Um 6.30 Uhr startete das Team Richtung Sportpark, wo der Aufbau des Behandlungszeltes auf dem Plan stand.

Der kräftige Regen der Nacht hatte zum Glück nachgelassen, sodass die Helferinnen vor Ort zügig mit den Vorbereitungen beginnen konnten. Auch die Teams der Unfallhilfsstellen machten sich bald auf den Weg zu ihren Einsatzpunkten entlang der Strecke. Kaum war das Behandlungszelt eingerichtet, füllte es sich regelmäßig mit Läuferinnen und Läufern, die medizinische Unterstützung benötigten.

Sanitäterinnen, Notärzte und das Registrationsteam waren durchgehend gefragt, ohne dass dabei ernsthafte Notfälle auftraten. Dass der Einsatz ruhig verlief, lag sicher auch am Wetter: Nach dem heißen Vortag mit über 30 Grad herrschten am Sonntag angenehmere Temperaturen, die den Teilnehmenden entgegenkamen. Gegen frühen Nachmittag konnte der Dienst erfolgreich abgeschlossen werden –



erschöpft, aber zufrieden über einen reibungslosen Verlauf.

Die eingesetzten Pavillons des DRK-Kreisverbandes Leverkusen bewährten sich dabei einmal mehr – nicht nur funktional, sondern auch als sichtbares Zeichen der professionellen und engagierten Arbeit des DRK bei einer der größten Sportveranstaltungen der Stadt.



Nach all der Zeit – Das Ende der Renovierung naht

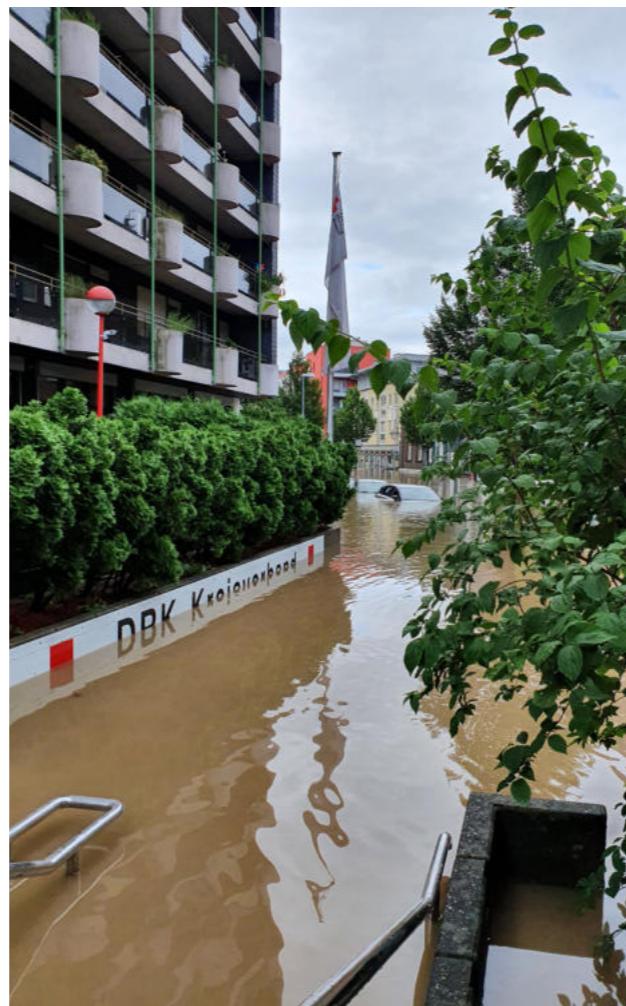
Es ist schwer in Worte zu fassen, was uns in den letzten Jahren alles begleitet hat. Die Pandemie hat unser Leben verändert, die verheerende Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 hat tiefe Spuren hinterlassen und obwohl seitdem über vier Jahre vergangen sind, sind wir auch im Oktober 2025 immer noch mit den Folgen beschäftigt.

Die Reparaturarbeiten dauern weiterhin an. Bereits abgeschlossene Arbeiten mussten durch externe Firmen aufgrund von TÜV-Prüfungen erneut überarbeitet werden. Das bringt Unruhe in den Alltag unseres Hauses, verzögert Prozesse und verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Geduld, Flexibilität und Kraft.

Gerade unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Betreuer, aber auch unsere Mitarbeitenden, haben in dieser langen Zeit unglaublich viel mitgetragen. Dafür möchten wir an dieser Stelle

von Herzen Danke sagen. Für Ihr Verständnis, Ihre Ausdauer – und Ihre Menschlichkeit.

Wir blicken trotz allem mit Hoffnung nach vorn. Unser großer Wunsch ist es, im ersten Halbjahr 2026 wieder zu dem Alltag zurückzufinden, wie wir ihn vor Corona und der Flut erleben durften, mit vertrauten Abläufen, Begegnungen voller Wärme – und Veranstaltungen, die unser Haus mit Freude füllen. Bis dahin gehen wir gemeinsam weiter. Schritt für Schritt.



Vielen Dank für 30 Jahre Engagement

Vor 30 Jahren, 1995, war vieles noch anders: Der Euro war noch Zukunftsmusik, E-Mails gerade erst im Kommen – und Frau Gomolla begann ihre Tätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz.

Heute leitet sie seit vielen Jahren die Sozialstation und trägt Verantwortung für die Organisation und Weiterentwicklung der ambulanten Pflegeangebote. Mit Fachwissen, Fürsorge und großem Einsatz prägt sie das Bild der Sozialstation nachhaltig. Wir schätzen ihre offene Art und ihre Fähigkeit, stets den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Das DRK dankt Frau Gomolla herzlich für ihr langjähriges Engagement und freut sich, dass sie auch weiterhin mit Erfahrung und Herzblut die Arbeit der Sozialstation leitet.



Karl-Jüngel-Stiftung: Ein Vermächtnis gelebter Verantwortung

Karl Jüngel, 1901 geboren, war nach dem Zweiten Weltkrieg ein Unternehmer der ersten Stunde. 1949 gründete er in Leverkusen sein eigenes Unternehmen, das er bis zu seinem Tod im Jahr 1984 leitete. Verantwortung war für ihn mehr als ein Wort – sie war seine Haltung. Er fühlte sich sowohl seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch der Gesellschaft verpflichtet.

Aus dieser Überzeugung heraus gründete Jüngel im Frühjahr 1972 die Karl-Jüngel-Stiftung. Zweck der Stiftung ist es, dort zu helfen, wo Unterstützung besonders gebraucht wird: bei Wohlfahrtsverbänden, Krankenhäusern, Altenheimen und Vereinen, die sich um krebskranke Menschen kümmern. Ebenso lag ihm die Förderung junger Menschen am Herzen, die trotz Talent und Fleiß finanzielle Hilfe für ihr Studium oder ihre Ausbildung benötigten.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung über zwei Millionen Euro an Spendengeldern im Raum Leverkusen vergeben. Mehrere Hundert Studierende erhielten seither monatliche Zuschüsse für ihr Studium.

Nach Jüngels Tod führte sein langjähriger Berater, der Rechtsanwalt Dr. Schlaeper, die Geschäfte weiter. Seit 2017 steht die Stiftung unter der Leitung von Diethelm Früh, der zuvor in leitender Position bei der AOK Leverkusen tätig war. Im Kuratorium engagieren sich unter anderem Herr Dr. Peters, der Kreisgeschäftsführer des DRK Leverkusen, sowie weitere ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Jüngel.

Nach dem Verkauf des Unternehmens an Thyssen-Krupp fand die Stiftung ihre neue Heimat im DRK-Altenheim des DRK-Kreisverbandes Leverkusen e.V., einem Ort, der für Karl Jüngel und seinen Sohn Karlheinz von großer Bedeutung war.

Bis heute führen die Verantwortlichen die Stiftung im Sinne ihres Gründers weiter – mit einem klaren Ziel: die Werte von Solidarität, Hilfsbereitschaft und gesellschaftlicher Verantwortung lebendig zu halten.

Autor: Walter Hesslenberg.



V.l.n.r.: Frau Hornung, Frau Olbertz, Herr Behlendorf, Herr Hesslenberg, Herr Früh, Herr Dr. Peters, Herr Heinz-Jürgen Roth, Herr Werner Roth.



Hinten v.l.n.r.: Herr Behlendorf, Herr Früh, Frau Olbertz, Herr Dr. Peters, Herr Werner Roth, Herr Dr. Schlaeper (unten links), Herr Hesslenberg (unten rechts).

Altkleidercontainer: Neue EU-Regelungen und damit verbundene Herausforderungen

Seit Januar 2025 gelten in der EU neue Regeln zur Entsorgung von Alttextilien. Diese sollen die Kreislaufwirtschaft fördern, indem Textilien besser gesammelt und wiederverwertet werden. Doch die Umsetzung der neuen Regelung bringt auch Herausforderungen mit sich.

Ein Problem ist, dass immer mehr unbrauchbare Kleidung in den Altkleidercontainern landet und diese teilweise überfüllen. Beschädigte oder stark verschmutzte Textilien erschweren die Sortierung und das Recycling erheblich. Diese „Störstoffe“ belasten nicht nur die Sammelstellen, sondern auch die karitativen Organisationen, die auf die Einnahmen aus der Verwertung von Altkleidern angewiesen sind, um soziale Projekte zu finanzieren.

Für alle, die gut erhaltene Kleidung spenden möchten, bietet das DRK Leverkusen eine Alternative zu den Altkleidercontainern an:

Unsere Kleiderkammer in Leverkusen (Hittorfer Str. 61, 51371 Leverkusen / 02171 4006 525) nimmt Ihre Spenden direkt entgegen. So können Sie sicherstellen, dass Ihre gut erhaltenen Kleidungsstücke auch tatsächlich Bedürftigen zugutekommen.

In der Kleiderkammer nehmen wir Ihre Spenden gerne entgegen. Wir bitten jedoch darum, keine stark beschädigte oder verschmutzte Kleidung abzugeben, da diese nicht weiterverwertet werden kann. Für solche Fälle stehen Ihnen die Altkleidercontainer an verschiedenen Standorten in Leverkusen zur Verfügung. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do:
9:00 – 12:00 Uhr,
13:00 – 15:00 Uhr
Mi: geschlossen
(am zweiten Mittwoch im Monat von 17:00 – 18:30 Uhr)
Fr: 9:00 – 12:00 Uhr

30 Jahre Kita Lummerland – und Frau Birkmann war von Anfang an dabei

Doppelt Grund zur Freude in der Kita Lummerland: Die Einrichtung feiert ihr 30-jähriges Bestehen – und mit ihr feiert eine, die von Anfang an dabei war. Frau Birkmann begann vor drei Jahrzehnten als pädagogische Fachkraft in der damals neu eröffneten Kita und ist bis heute fester Bestandteil des Teams.

Mit Erfahrung, Geduld und Herz hat sie Generationen von Kindern begleitet und die Entwicklung der Einrichtung über die Jahre aktiv mitgestaltet.

Das gesamte Team des DRK Leverkusen gratuliert herzlich zu 30 Jahren Kita Lummerland – und ganz besonders Frau Birkmann zu ihrem beeindruckenden Dienstjubiläum.



30 Jahre Kita Kettnersbusch – unser „Lummerland“ feiert Geburtstag

Die Kita Kettnersbusch – bei vielen besser bekannt als „Lummerland“ – feierte ihr 30-jähriges Bestehen mit einem bunten Fest, das viele Erinnerungen und Emotionen weckte.

Höhepunkt des Tages war die liebevoll einstudierte Zirkusvorstellung der Kinder: Mit Akrobatik, Clowns und Zaubertricks verzauberten sie Eltern, Gäste und das gesamte Team.

In seiner Begrüßungsrede blickte Dr. Peters auf die bewegte Geschichte der Einrichtung zurück – vom ersten Spatenstich 1995 bis zum heutigen Tag. Besonders hervorgehoben wurden die zahlreichen Aktivitäten, die unsere Kita über drei Jahrzehnte hinweg geprägt haben – vom Martinszug bis zum Rosenmontagszug in Opladen.

Ein besonderer Moment war der Besuch von Oberbürgermeister Uwe Richrath, der ein herzliches Grußwort an Kinder, Eltern und das gesamte Team richtete. Ein herzliches Dankeschön ging an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Kita schon seit vielen Jahren begleiten – und an die Sparkasse Leverkusen, die mit einer Spende von 1.500 Euro zur weiteren Förderung unserer Arbeit beiträgt.

Wir danken allen, die diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben – und freuen uns auf viele weitere Jahre Lummerland!



Verabschiedung in der Kita Weltentdecker

Nach vielen Jahren in der Kita Weltentdecker verabschiedet sich Frau Menrath und schlägt beruflich neue Wege ein. Mit großem Engagement, Herz und Kreativität hat sie die Kinder begleitet und das Kita-Team bereichert.

Wir danken ihr herzlich für die gemeinsame Zeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Kleine Forscher ganz groß

Kita Forscherpänz erhält Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“.

Neugier, Entdeckergeist und Freude am Experimentieren gehören in der Kindertageseinrichtung Walter-Flex-Straße zum Alltag. Dafür wurde die Kita nun erneut als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet.

Die Zertifikatsübergabe fand Anfang Juni statt und würdigt das Engagement des Teams, naturwissenschaftliche, technische und mathematische Themen spielerisch in den Kita-Alltag zu integrieren.

Mit Unterstützung des DRK Leverkusen werden die „Forscherpänz“ so schon früh an das eigenständige Entdecken herangeführt – ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Bildung und Zukunftschancen.

Heute waren mit dabei:

Renate Müller vom Kommunalen Bildungsbüro Leverkusen und Ayleen Köster vom Evangelischen Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen. Die beiden sind die Netzwerkkoordinatorinnen von der „Stiftung Kinder Forschen“ (ehemals „Haus der kleinen Forscher“).



Verabschiedung in der Kita Löwenburg

Nach 25 Jahren engagierter Arbeit beim DRK Leverkusen verabschiedeten wir Frau Huber in den wohlverdienten Ruhestand. Seit einem Vierteljahrhundert prägte sie mit Herz, Geduld und großer Fachkompetenz die pädagogische Arbeit in der Kita Löwenburg. Generationen von Kindern wurden von ihr liebevoll betreut und begleitet.

Das gesamte Team, die Eltern sowie die Kinder bedanken sich herzlich für ihr langjähriges Wirken und wünschen Frau Huber für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!



Herr Dr. Peters (links) verabschiedet Frau Huber (rechts).

FÄREX-25: Große Einsatzübung auf dem Rhein

Am 30. März 2025 fand auf der Rheinfähre zwischen Hittorf und Langel die groß angelegte Katastrophenschutzübung FÄREX-25 statt. Ziel dieser interdisziplinären Übung war es, das Zusammenspiel der Wasserrettungs-, Feuerwehr- und Sanitätsdienste unter realistischen Bedingungen zu trainieren – insbesondere bei einem Notfall auf dem Wasser, der schnelles und koordiniertes Handeln erfordert.

Szenario und Übungsziel

Angenommen wurde ein Brand auf der Personen- und Fahrzeugfähre „St. Michael“, die regelmäßig zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hittorf verkehrt.

Zahlreiche Fahrgäste galten in der Übung als verletzt oder vom Ereignis betroffen. Der Schwerpunkt lag auf der Evakuierung der Fähre, der Rettung und Erstversorgung der Betroffenen sowie auf der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einsatzabschnitte.

Koordinierter Einsatz auf beiden Rheinseiten

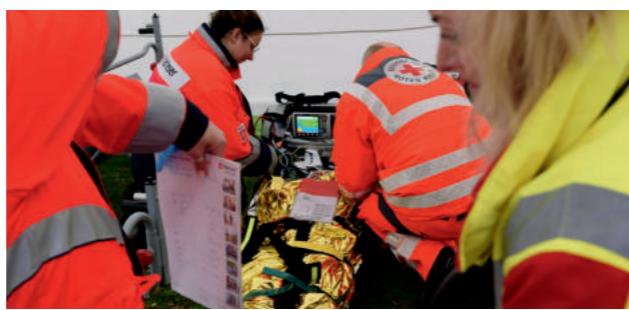
Beteiligt waren die DLRG Leverkusen und der DLRG-Bezirk Rheinisch-Bergischer Kreis, die gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen – Löschzug Hittorf den Abschnitt Wasserrettung und Evakuierung übernahmen. Mehrere Motorrettungs- und Mehrzweckboote brachten die Passagiere sicher vom Fährdeck an das Leverkusener Ufer.

Für das DRK Leverkusen war die Einsatzeinheit 01 Kreisverband Leverkusen mit mehreren Helferinnen und Helfern im Einsatz. Gemeinsam mit den Maltesern bildete das Team den Einsatzabschnitt Sanitätsdienst.

Auf der Leverkusener Rheinseite wurde ein Versorgungszelt errichtet, in dem die Verletzten nach einer ersten Triage versorgt und betreut wurden. Dabei stand die realistische Zusammenarbeit zwischen Wasserrettung, Feuerwehr und Sanitätsdienst im Mittelpunkt.

Realistische Abläufe und erprobte Strukturen

Besonderer Wert wurde auf realitätsnahe Abläufe gelegt: Von der Alarmierung über Funk bis hin zum Einsatz von Booten, Tragen, Notfallausrüstung und Transporttechnik verlief die Übung wie ein echter Großeinsatz. Für die Helferinnen und Helfer des DRK bedeutete das auch, unter Zeitdruck mit den Kräften anderer Organisationen abgestimmt zu agieren, klare Kommunikationswege einzuhalten und medizinische Aufgaben nach Prioritäten zu strukturieren.



Fotos von Andrea Draheim.

Die medizinischen Einsatzteams arbeiteten mit standardisierten

Sichtungskarten, erfassten Verletzungsarten und priorisierten Behandlungen gemäß gängiger Katastrophenschutzrichtlinien. Nach der Erstversorgung wurden die simulierten Patientinnen und Patienten in die fiktiven Zielkliniken weiterverteilt. Gleichzeitig kümmerte sich ein Betreuungsteam um unverletzte, aber betroffene Personen, die psychologisch betreut und mit Getränken versorgt wurden.



Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg

Die Übung zeigte, wie wichtig gemeinsame Einsatzkonzepte und geübte Schnittstellen zwischen den Organisationen sind. Die Kooperation von DLRG, Feuerwehr, Maltesern und DRK verlief reibungslos, was nicht zuletzt auf die regelmäßige gemeinsame Ausbildung im Katastrophenschutz zurückzuführen ist.

Auch für das DRK Leverkusen war FÄREX-25 ein wichtiger Test der eigenen Einsatzfähigkeit. Der Ortsverein Opladen konnte seine Erfahrungen in der Sanitäts- und Betreuungsarbeit unter realen Bedingungen vertiefen und zugleich wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsätze gewinnen.



Fotos von Andrea Draheim.

DRK Leverkusen unterstützt bei großer Bombenentschärfung in Köln

Bei der größten Evakuierung in Köln seit dem Zweiten Weltkrieg war am 4. Juni auch das Deutsche Rote Kreuz Leverkusen im Einsatz. Rund 20.000 Menschen mussten Anfang Juni ihre Wohnungen verlassen, nachdem gleich drei Blindgänger im Bereich der Deutzer Werft gefunden worden waren.

Der DRK-Kreisverband Leverkusen wurde im Rahmen des Patiententransportzugs 10 (PTZ 10) alarmiert. Gemeinsam mit weiteren Einheiten aus der Region unterstützten die Einsatzkräfte die Rückführung von Patientinnen und Patienten, nachdem die Bomben erfolgreich entschärft worden waren.

Neben großen Teilen der Kölner Altstadt waren auch mehrere Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser von der Evakuierung betroffen. Nach Abschluss der Entschärfung gegen 19 Uhr konnten alle betroffenen Personen sicher zurückgebracht werden.



Geschichtsfest Opladen: Gulaschsuppe aus der Feldküche

Am Sonntag, den 14. September 2025, war das DRK Leverkusen wieder beim Opladener Geschichtsfest im Einsatz – und sorgte mit frisch gekochter Gulaschsuppe für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher.

Bereits um 8 Uhr trafen sich vier Helferinnen und Helfer, um mit Unterstützung des Verpflegungsmoduls NRW die Suppe vorzubereiten. Zwei von ihnen machten sich anschließend mit dem Logistik-LKW und der Feldküche TFK 250 auf den Weg zur Villa Römer, wo das traditionsreiche Fest stattfand.

Vor Ort übernahmen zwei weitere Helferinnen und Helfer die Ausgabe. Bis in den Nachmittag hinein wurde kräftig geschöpft, gelacht und serviert – eine Aktion, die großen Anklang fand.

Gegen 17 Uhr endete der Einsatz an der Villa Römer, doch für unsere beiden „Küchenprofis“ war

der Tag noch nicht vorbei: Die Feldküche musste gereinigt und wieder einsatzbereit gemacht werden. Erst gegen 19 Uhr konnten sie schließlich den wohlverdienten Feierabend genießen.



Großübung in der BayArena

Am 2. August 2025 fand in der BayArena eine groß angelegte Übung zum Thema Massenanfall von Verletzten (ManV) statt. Gemeinsam mit den Maltesern und der Berufsfeuerwehr Leverkusen stellte das Deutsche Rote Kreuz seine Einsatzbereitschaft unter Beweis.

Das Übungsszenario: Nach einem lauten Knall kam es im Stadion zu einer Massenpanik. Rund 50 zu behandelnde Personen lagen auf der Tribüne verteilt und mussten versorgt werden. Für das DRK begann die Arbeit direkt an der Einsatzstelle: Sechs Helferinnen und Helfer übernahmen die Erstsichtung und Versorgung. Sie setzten zunächst zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug ein, die sich um die ersten Verletzten kümmerten. Schnell wurde jedoch klar, dass für die Vielzahl der Betroffenen weitere Strukturen aufgebaut werden mussten.

Mit dem Gerätewagen „Sanitätsdienst“ richtete das DRK eine Patientenablage im Umlauf der BayArena ein. Parallel dazu bauten die Einsatzeinheiten 2-4 einen Behandlungsplatz 50 auf. Dieser ist so konzipiert, dass innerhalb einer Stunde bis zu 50 Verletzte versorgt, stabilisiert und für den Transport vorbereitet werden können. Nach etwa einer Stunde waren alle Betroffenen von der Tribüne gerettet, in die Ablage gebracht und dort weiterbetreut worden.

Verletztendarstellerinnen und Verletztendarsteller aus den verschiedenen Hilfsorganisationen sorgten mit Schminke und Rollenspielen für eine realistische Darstellung der Verletzten und ließen das Szenario dadurch lebendig werden.

Die Übung hat bewiesen, dass die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Hilfsorganisationen in Leverkusen gut funktioniert. Auch ein Massenanfall von Verletzten konnte durch klare Abläufe, eingespielte Teams und die passende Infrastruktur strukturiert abgearbeitet werden.

Nach getaner Arbeit blieb noch Zeit für Gemeinschaft: Beim THW Leverkusen klang der Tag bei Grilltem und Getränken aus – ein verdienter Abschluss für alle Helfenden nach einem intensiven Tag.



Fotos von Uwe Miserius.

In Krisenzeiten unverzichtbar: Das DRK im Bevölkerungsschutz

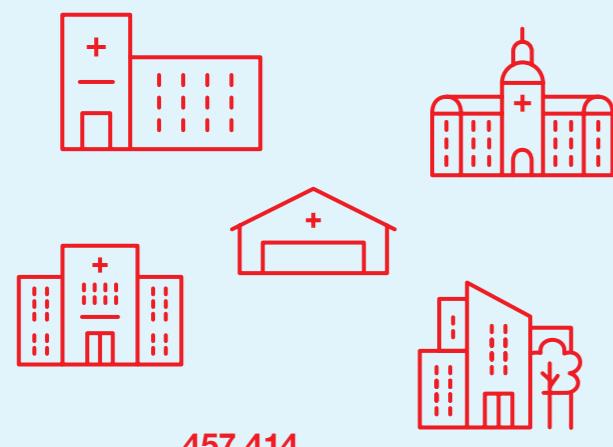
Die Welt befindet sich im Umbruch. Geopolitische Spannungen, Klimakrise sowie Pandemien fordern zunehmend die Resilienz und Schutzmechanismen von Staat und Gesellschaft (z. B. Ukraine, Ahrtal, Corona-Pandemie). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist die gesetzlich anerkannte Nationale Rotkreuzgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und freiwillige Hilfsorganisation der deutschen Behörden im humanitären Bereich.

Das DRK ist dank der mehr als 450.000 ehrenamtlichen und 200.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der einzigartigen flächendeckenden Struktur, dem Komplexen Hilfeleistungssystem des DRK, die größte Hilfsorga-

nisation im Bevölkerungsschutz in Deutschland. Das macht das DRK zu einem essenziellen Partner von Bund und Ländern, wenn es um die Zukunft des Bevölkerungsschutzes in Deutschland geht.

Das Komplexe Hilfeleistungssystem des DRK:

Das DRK verfügt mit dem Komplexen Hilfeleistungssystem (KHS) über eine einmalige bundesweit flächendeckende Struktur. Alle Verbandsstrukturen und vielschichtigen Fähigkeiten sowie verzahnte Hilfeangebote des DRK bilden das KHS. Es verbindet ehren- und hauptamtliches Engagement, einheitliche Standards und langjähriges Erfahrungswissen – von der Gemeindeebene bis zur Bundesebene.



457.414

Ehrenamtliche

—

211.836

hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

engmaschiges Netz an DRK-Einrichtungen

1 DRK-Generalsekretariat

—

19 Landesverbände

—

1 Dachverband der DRK-Schwesternschaften

—

31 DRK-Schwesternschaften

—

460 Kreisverbände

—

über 4.000 DRK-Ortsverbände sowie Krankenhäuser, Kitas, Pflegeheime

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass es dringend eine nachhaltige Stärkung des Bevölkerungsschutzes, vor allem des Zivilschutzes, in Deutschland braucht. Das von der Bundesregierung ausgerufene

Sondervermögen sowie das Aussetzen der Schuldenbremse bietet eine große Chance für Investitionen in den Bevölkerungsschutz, die es nun zu nutzen gilt. Dafür stellt das DRK vier zentrale Forderungen.

Vier Forderungen für ein starkes DRK im Bevölkerungsschutz

Stärkung des DRK als unverzichtbarer Kern innerhalb des Bevölkerungsschutzes und Sicherstellung seines umfassenden komplexen Hilfeleistungssystems

Die Bundesregierung hat das Ziel formuliert, den Bevölkerungsschutz krisenfest und zukunftsfähig aufzustellen. Das DRK ist dafür ein unverzichtbarer Partner. Dank des einzigartigen komplexen Hilfeleistungssystems ist das DRK in der Lage, die unterschiedlichen Bereiche des Bevölkerungsschutzes miteinander zu verknüpfen. Dieses System muss gestärkt werden, damit das DRK in zukünftigen Krisen und Katastrophen robust aufgestellt ist.

Dafür braucht es Investitionen in resiliente Strukturen, die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und in Maßnahmen, um die gesamtgesellschaftliche Widerstandsfähigkeit zu fördern. Als wichtiger und innovativer Partner muss das DRK für eine erfolgreiche Umsetzung in das strategische Regierungshandeln eingebunden werden.

Gewährleistung stabiler hauptamtlicher Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts

Die Stärkung des Ehrenamts ist erklärtes Ziel der Bundesregierung und der Bundesländer, insbesondere im Kontext gesellschaftlicher Resilienz, Daseinsvorsorge und Zusammenhalt.

Das Ehrenamt ist das Rückgrat des Bevölkerungsschutzes. Nur durch stabile hauptamtliche Strukturen auf Bundes- und Landesebene können die Koordination, Qualifizierung und Begleitung des Ehrenamts langfristig gesichert und verbessert werden.

werden. Es braucht daher eine dauerhafte und verlässliche Förderung hauptamtlicher Strukturen zur Stärkung ehrenamtlicher Einsatzkräfte in den Hilfsorganisationen. Gerade in Zeiten multipler Krisen ist dies unverzichtbar.

Stärkung personeller und materieller Ressourcen sowie der Infrastruktur des DRK

Der Ausbau nationaler Reserven, wie beispielsweise die Mobilen Betreuungsmodule 5.000, die Resilienz kritischer Infrastrukturen und der Schutz der Zivilbevölkerung gehören zu den wichtigsten Zielen der Bundesregierung und der Bundesländer.

Damit das DRK als flächendeckend präsenter Akteur hierzu einen zentralen Beitrag leisten kann, muss es personell und materiell entsprechend ausgestattet werden und systematisch sowie zielgerichtet in Vorsorgeplanungen einbezogen werden. Es braucht gezielte Investitionen für eine umfassende Modernisierung der regionalen Bevölkerungsschutzinfrastruktur.

Anerkennung des DRK als tragenden Akteur in der zivilen Verteidigung und gezielte Stärkung des DRK in den Säulen Zivilschutz und Notversorgung der Zivilbevölkerung

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, den Bevölkerungsschutz, und hier vor allem den Zivilschutz, krisenfest und zukunftsfähig aufzustellen – nicht zuletzt durch eine engere Verzahnung von Bund, Ländern und Hilfsorganisationen sowie durch die Weiterentwicklung der zivilen Verteidigung.

Als größter und zentraler Akteur im Bevölkerungsschutz muss das DRK stärker in die strategischen Planungen der zivilen Verteidigung eingebunden werden. Mit Blick auf das gesamte Hilfeleistungs-

Autor: DRK-Generalsekretariat.

potential des DRK sowie die tragende Rolle innerhalb der zivilen Verteidigung ist das DRK unbedingt in strategische und gesetzgebende Verfahren innerhalb der zivilen Verteidigung einzubinden.

Scannen für mehr Infos zum Krisenschutz

Beitrag im ZDF Mittagsmagazin zum Thema Bevölkerungsschutz und Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten (EHSH-Kurse):



Infoheft „Selbstschutztipps für den Katastrophenfall“ vom Ministerium des Innern des Landes NRW:



Jubiläum der Sekundarschule Leverkusen

Zehn Jahre Sekundarschule Leverkusen – das musste gefeiert werden! Das Jubiläumsfest am 16. September stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft und Engagement: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und zahlreiche Vereine aus der Region gestalteten ein buntes Programm mit Musik, Spielen und Mitmachaktionen.

Auch das DRK Leverkusen zeigte mit seinem Beitrag, wie moderne Technik und praktische Erste-Hilfe-Ausbildung Hand in Hand gehen können – und wie leicht sich Kinder für das Thema Lebensrettung begeistern lassen.

An zwei Übungspuppen übten sie die Herzdruckmassage, unterstützt von einem iPad, das den Ablauf als interaktives Spiel begleitete. Punkte gab es für Rhythmus, Drucktiefe und Ausdauer – und wer wollte, konnte sich im direkten Wettbewerb mit Freundinnen und Freunden messen. Der Andrang war groß: Den ganzen Nachmittag über herrschte reger Betrieb, und viele Kinder kamen gleich mehrfach, um ihre Punktzahl zu verbessern.



„Gamification“ nennt sich dieser moderne Ansatz, der Wissen und Motivation verbindet – und der beim Schulfest auf große Resonanz stieß. So wurde aus einem ernsten Thema ein spielerisches Erlebnis, das zugleich Selbstvertrauen vermittelt: Erste Hilfe ist kinderleicht – und jeder kann sie lernen.

Das Jubiläum zeigte hervorragend, was Schule heute leisten kann: Gemeinschaft, Engagement und spielerisches Lernen zu fördern.



Neue Einsatzkleidung für den Rettungsdienst

Leichter, flexibler und optimal geschützt.

Frischer Look und noch mehr Funktionalität: Der Rettungsdienst des DRK Leverkusen erhält in diesem Jahr eine komplett neue Einsatzkleidung. Damit verbunden ist auch eine kleine Premiere – denn als einziger Rettungsdienst in Leverkusen wird das DRK künftig Softshell-Einsatzjacken im Sortiment haben.

Die neuen Jacken sind leichter, flexibler und atmungsaktiv als die bisherigen Modelle, bieten aber weiterhin optimalen Schutz vor Wind und Wetter. Damit erhöhen sie nicht nur den Tragekomfort, sondern auch die Bewegungsfreiheit bei Einsätzen – ein Pluspunkt, der im Rettungsdienstalltag entscheidend sein kann.

Die neue Ausstattung stammt vom Hersteller GSG Schutzkleidung und wird durch Miettex aufbereitet und bereitgestellt. Derzeit läuft die Anprobe für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich schon jetzt auf die Umstellung freuen.

Mit der neuen Einsatzkleidung setzt das DRK Leverkusen auf moderne Materialien, Sicherheit und Tragekomfort – und sorgt zugleich für ein einheitliches, professionelles Erscheinungsbild im Dienst für die Menschen in unserer Stadt.



Hendrik Lindemann (links) und Carolin Mörsberger (rechts) bei der Anprobe.

Jubiläumsempfang – 100 Jahre Wupperveilchen

Im Jahr 1925 gründeten engagierte Narren in Imbach in der Gaststätte „Flocke“ die Karnevalsgesellschaft Wupperveilchen.

Im Jahre 1928 bekamen die jungen Wupperveilchen Verstärkung durch den Zugang der „Steinfelder Narren“, die nach der Auflösung den Wupperveilchen beitraten. Im Laufe der kommenden Jahre wurden die Veilchen immer größer.

Ein Tanzcorps wurde gegründet, welcher ganz schnell über die Kölner Region bekannt wurde. Kurz danach wurde auch ein Kindertanzcorps gegründet, quasi als Nachwuchs für den Großen Tanzcorps.

Die Sitzungen der Veilchen wurden stets ausverkauft und am Rosenmontag beanspruchten die Wupperveilchen mit ihren Gruppen und Wagen die ganze Kölner Straße von der Neustadt bis zur Fußgängerzone.

Der Höhepunkt der Geschichte der Gesellschaft war die Reise im Jahr 2000 zur „Steuben Parade nach New York“. Danach erlebten die Veilchen eine Überraschung. Das Große Tanzcorps trennte sich von der Gesellschaft und nannte sich ab sofort „Die Kölner Rheinveilchen“. Man beschloss, den Verein weiterzuführen, jedoch in kleinerem Umfang.

Im laufenden Jahr 2025 feiern die Wupperveilchen ihr 100-jähriges Bestehen. Bei diesem Anlass waren zahlreiche Leverkusener Karnevalsgesellschaften eingeladen. Auch die befreundete KKE Emsbüren aus dem Emsland durfte nicht fehlen. Beim bunten Unterhaltungsprogramm mit dem MGV Lützenkirchen, Trompeter Markus Rey und der Verleihung des 100-Jahre-Wimpels des BDK feierte man fröhlich. Zum Abschluss der Jubiläumsveranstaltung gab es eine dicke Überraschung für alle Gäste.

Die „Kölner Rheinveilchen“, bis zum Jahr 2000 der Große Tanzcorps der KG Wupperveilchen, sind gekommen, um zu gratulieren, und präsentierten ihre Tänze. Diese Überraschung ist unserem Literaten

A. Edelmann gelungen. Es wurde das Buffet eröffnet, das übrigens sehr hervorragend zubereitet wurde von unserem Ehrensenator und Inhaber der Stadthalle Bergisch Neukirchen.

Wir bleiben also im Jubiläumsjahr 2025 weiter aktiv und hoffen auf die nächsten 100 Jahre, so Gott will, mit neuen Mitgliedern und bester Gesundheit.

Autor und Fotos: KG Wupperveilchen.



Dank für ehrenamtliches Engagement

Die folgenden ehrenamtlichen Mitarbeiter sind seit vielen Jahren für das Deutsche Rote Kreuz in Leverkusen aktiv und beginnen 2025 ein rundes Jubiläum.

Wir gratulieren herzlich.

65 Jahre

Rahm, Paul-Jürgen (OV Opladen)
Blankerts, Toni (OV Opladen)

60 Jahre

Rahm, Bärbel (OV Opladen)

45 Jahre

Bartsch, Uwe Michael (OV Leverkusen)

40 Jahre

Weber, Eva (OV Leverkusen)
May, Trude (OV Hittorf)

35 Jahre

Gerressen, Inge (OV Leverkusen)

25 Jahre

Draheim, Stefan (OV Opladen)
Müller de Raadt, Corinna (OV Leverkusen)
Czaplinski, Karin (OV Leverkusen)
Dreisbach, Jürgen (OV Hittorf)
Brinkschulte-Mörsberger, Norbert (OV Hittorf)

20 Jahre

Drinhausen, Hedwig (OV Leverkusen)
Dohm, Jürgen (OV Bergisch Neukirchen)

15 Jahre

Canelas, Lucia (OV Opladen)
Schulze, Theresa (OV Leverkusen)
Dahm, Sabine (OV Leverkusen)
Bui, Anh-Tu (OV Leverkusen)

Bremer, Marcel (OV Leverkusen)

Breitrück, Angela (OV Leverkusen)

Rehrmann, Ursula (OV Bergisch Neukirchen)

Heinze, Tim (OV Bergisch Neukirchen)

Ehlert, Hans (OV Bergisch Neukirchen)

10 Jahre

Thaeren, Gisela (OV Opladen)

Steffens, Cornelia (OV Opladen)

Schröder, Tim (OV Leverkusen)

Mörsberger, Carolin (OV Leverkusen)

Dietze, Laura (OV Leverkusen)

Cohnen, Joana (OV Leverkusen)

Cohnen, Darlene (OV Leverkusen)

Azizi, Kaweh (OV Leverkusen)

Hausdorf, Angelika (OV Hittorf)

Rothart, Margarita (OV Bergisch Neukirchen)

Rothart, Klaus (OV Bergisch Neukirchen)

Röll, Annette (OV Bergisch Neukirchen)

Rodemer, Günter (OV Bergisch Neukirchen)

Heimhard, Bärbel (OV Bergisch Neukirchen)

5 Jahre

Mombächer, Jenny (OV Leverkusen)

Meyer, Stefanie (OV Leverkusen)

Longerich, Michelle (OV Leverkusen)

Knuppertz, Lena (OV Leverkusen)

Lenningshausen, Gabriele (OV Bergisch Neukirchen)

Alscher, Emily (OV Bergisch Neukirchen)

Januar 2026	
05.01.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
08.01.2026	15:30–19:00 Uhr Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
21.01.2026	15:00–19:00 Uhr Schlebusch, Friedenskirche, Merziger Str. 2
29.01.2026	15:00–19:00 Uhr Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
30.01.2026	15:30–19:00 Uhr Hitzdorf, Stadthalle Hitzdorf, Hitzdorfer Str. 113
Februar 2026	
02.02.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
04.02.2026	15:00–19:00 Uhr Rheindorf, Kath. Pfarrheim Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a
März 2026	
02.03.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
25.03.2026	15:00–19:30 Uhr Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
April 2026	
09.04.2026	15:30–19:00 Uhr Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
13.04.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
15.04.2026	15:00–19:00 Uhr Schlebusch, Friedenskirche, Merziger Str. 2
22.04.2026	15:00–19:00 Uhr Rheindorf, Kath. Pfarrheim Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a
23.04.2026	15:00–19:00 Uhr Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
Mai 2026	
04.05.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
08.05.2026	15:30–19:00 Uhr Hitzdorf, Stadthalle Hitzdorf, Hitzdorfer Str. 113
Juni 2026	
01.06.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
10.06.2026	15:00–19:30 Uhr Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
Juli 2026	
06.07.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
09.07.2026	15:30–19:00 Uhr Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
22.07.2026	15:00–19:00 Uhr Schlebusch, Friedenskirche, Merziger Str. 2
29.07.2026	15:00–19:00 Uhr Rheindorf, Kath. Pfarrheim Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a
30.07.2026	15:00–19:00 Uhr Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
August 2026	
03.08.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
14.08.2026	15:30–19:00 Uhr Hitzdorf, Stadthalle Hitzdorf, Hitzdorfer Str. 113
19.08.2026	15:00–19:30 Uhr Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
September 2026	
07.09.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
Oktober 2026	
05.10.2026	15:00–19:00 Uhr Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
07.10.2026	15:00–19:00 Uhr Schlebusch, Friedenskirche, Merziger Str. 2
22.10.2026	15:30–19:00 Uhr Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
29.10.2026	15:00–19:00 Uhr Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6

November 2026		
02.11.2026	15:00–19:00 Uhr	Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
04.11.2026	15:00–19:00 Uhr	Rheindorf, Kath. Pfarrheim Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a
06.11.2026	15:30–19:00 Uhr	Hitzdorf, Stadthalle Hitzdorf, Hitzdorfer Str. 113
Dezember 2026		
07.12.2026	15:00–19:00 Uhr	Opladen, DRK-Haus, Fürstenbergstr. 16 – 18
30.12.2026	15:00–19:30 Uhr	Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178

Änderungen vorbehalten!

Weitere Termine über die Tagespresse, unsere Webseite www.drk-leverkusen.de oder die kostenlose Hotline 0800 1194911. Bitte denken Sie daran: Wegen der Corona-Krise setzt der DRK-Blutspendedienst West vielfach das neue Terminreservierungssystem ein. Reservieren Sie telefonisch, über die kostenlose DRK-Blutspende-App oder die Webseite www.spenderservice.net Ihren Wunschtermin.

Hinweis: Bei jeder Blutspende ist für alle Spender die **Vorlage eines amtlichen Personaldokuments mit Lichtbild** (z. B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein) Pflicht. Bitte denken Sie an einen entsprechenden Ausweis.

IMPRESSUM

Herausgeber
Deutsches Rotes Kreuz –
Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
www.drk-leverkusen.de

Verantwortlich für den Inhalt
Markus Grawe,
Dr. Josef Peters

Bildnachweise
DRK-Landesverband Nordrhein e. V.;
DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.;
DRK-Ortsverein Leverkusen e. V.;
DRK-Ortsverein Opladen e. V.;
DRK-Ortsverein Hitzdorf e. V.;
DRK-Ortsverein Bergisch Neukirchen e. V.;
KG Wupperveilchen e. V. (Fotos auf S. 30);

Jörg F. Müller (Foto auf S. 8);
Andrea Draheim (Fotos auf S. 20 und S. 21);
Uwe Miserius (Fotos auf S. 23)

Der Einfachheit halber verwenden wir für die DRK-Ortsvereine eine Kurzform. Alle DRK-Ortsvereine sind wie der DRK-Kreisverband Leverkusen eingetragene Vereine (e. V.).

Gestaltung und Produktion
Herrmann/Kaechele/Rhein GmbH
www.herrmannkaechele.de

DRK-ServiceCenter
Düsseldorfer Str. 26
51379 Leverkusen
02171 4006-333

Öffnungszeiten
Mo-Di 9-12 Uhr, Do 9-16:30 Uhr, Fr 9-13 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.

Erste Hilfe-Ausbildung

Informationen und Termine für die **Erste Hilfe-Ausbildung** entnehmen Sie bitte der Internetseite des DRK Leverkusen unter www.drk-leverkusen.de/kursprogramm.

Erste Hilfe-Ausbildung

Die Erste Hilfe-Ausbildung für Interessierte, Betriebshelfer/innen (BG) und für Führerschein-Bewerber aller Klassen vermittelt die notwendigen Maßnahmen zur Erstversorgung von Notfallpatienten. Die Grundausbildung findet sowohl wochentags als auch samstags jeweils ganztägig statt. Für Betriebshelfer/innen übernimmt in der Regel die zuständige Berufsgenossenschaft die Kosten.

Erste Hilfe-Fortbildung

Ersthelfer/innen im Betrieb müssen innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Ausbildung eine Fortbildung absolvieren. Auch hier erfolgt normalerweise eine Kostenübernahme durch die zuständige Berufsgenossenschaft.

Erste Hilfe am Kind

Für Babys und Kinder gelten in der Ersten Hilfe andere Regeln als für Erwachsene. In diesem Lehrgang lernen Eltern, Großeltern und Interessierte den Umgang mit den jüngsten Patienten im Notfall. Alternativ kann nach Rücksprache auch der Kurs „Erste Hilfe-Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen“ besucht werden.

Erste Hilfe Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

Dieses Angebot richtet sich an Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen, offenen Ganztags-Angeboten und anderen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder, die alle zwei Jahre ihre Erste Hilfe-Kenntnisse auffrischen müssen. Typische Notfälle bei Kindern stehen im Mittelpunkt dieses Kurses.

Fit in Erster Hilfe

Dieser Kurs behandelt in einzelnen Modulen wie akute Erkrankungen, Kinder, persönliche Notfallvorsorge, Senioren, Sport, Verkehr, Verletzungen, Wiederbelebung mit je 90 min. verschiedene Themenbereiche der Ersten Hilfe. Dabei werden sowohl Theorie und Praxis wiederholt bzw. gefestigt und auch erweitert. Diese Kurse bieten wir auf Anfrage an.

Die Module, selbst in ihrer Gesamtheit, ersetzen keineswegs den Kurs „Erste Hilfe-Ausbildung“.

DRK-Reisen 2026

Groß ist die Vorfreude auf das vielseitige Programm. Über das Jahr verteilt locken neue Ziele Fernwehsüchtige, Sonnenhungrige und Wellness-Fans. Stöbern Sie in unserem Katalog und planen Sie Ihr Reisejahr 2026!

Die Reisen werden durch den DRK-Kreisverband Köln e.V. (Oskar-Jäger-Straße 42, 50825 Köln, Telefon 0221 5487322) durchgeführt und sind dort zu buchen. Über den DRK-Kreisverband Köln oder unser ServiceCenter können Sie den Katalog per Mail (servicecenter@drk-leverkusen.de) oder telefonisch (02171 4006-333) anfragen. Der Katalog wird Ihnen auf Wunsch auch gerne zugeschickt.

Kreisverband Leverkusen e.V.
Düsseldorfer Straße 28 · 51379 Leverkusen
Telefon 02171 4006-333 · Telefax 02171 4006-334
info@drk-leverkusen.de · www.drk-leverkusen.de

Deutsches Rotes Kreuz 

BEITRITTserklärung zum Deutschen Roten Kreuz

Ihr zuständiger DRK-Ortsverein (OV) in Leverkusen:

OV Bergisch Neukirchen OV Leverkusen OV Opladen

Ich erkläre mit Wirkung vom _____ meinen Beitritt zum Deutschen Roten Kreuz in den für mich zuständigen Ortsverein im DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. als förderndes Mitglied.

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt **jährlich**
 40 EUR 50 EUR 60 EUR 70 EUR 80 EUR _____ EUR
 (anderer Betrag über 80 EUR)

Ich möchte eine einmalige Spende in Höhe von _____,- EUR tätigen

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerbegünstigt gem. § 10b EStG.

Anrede:	<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Frau	Telefon:	
Name:				Telefax:
Vorname:				E-Mail:
Straße:				Internet:
PLZ, Ort:				Geburtsdatum:

Ort, Datum

Unterschrift des Mitglieds

Ich gestatte dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e.V., bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein, mich im Rahmen meiner Mitgliedschaft telefonisch anzusprechen und mir Informationen zukommen zu lassen. Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke des innerbetrieblichen Gebrauchs beim Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e.V. bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein gespeichert und verarbeitet werden. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Leverkusen e.V., der für mich zuständige DRK-Ortsverein oder andere DRK-Organisationen werden die Daten an Dritte nicht weitergeben. Diese Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie im DRK-ServiceCenter, Düsseldorfer Str. 26, 51379 Leverkusen, Tel. 02171 4006-333.

Ort, Datum

Unterschrift des Mitglieds

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift-Mandat

Gläubigeridentifikationsnummer: DE 84 MIT 00000032698

Die Mandatsreferenznummer wird gesondert mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich widerruflich den Zahlungsempfänger, die von mir im Rahmen meiner DRK-Mitgliedschaft anfallenden Mitgliedsbeiträge wiederkehrend bei Fälligkeit
 jährlich halbjährlich vierteljährlich

Hiermit ermächtige ich den Zahlungsempfänger, den von mir im Rahmen meiner Spende anfallenden Betrag einmalig bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Nr.:	Bankleitzahl:
IBAN:	BIC:
Name und Ort der Bank/Sparkasse:	
Kontoinhaber:	

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers



Kreisverband Leverkusen e.V.
Düsseldorfer Straße 28
51379 Leverkusen

Die nachfolgenden Angebote unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer Spende:

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeitpflege
- Sozialstation
- Hausnotruf
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendrotkreuz
- Begegnungsstätte
- Suchdienst/Familienzusammenführung
- Katastrophenschutzzentrum
- Erste Hilfe-Ausbildung
- Kleiderkammer
- Sanitätsdienste/Veranstaltungsbetreuung
- ... und noch vieles mehr

Weiterhin betätigen wir uns auch:

- im Rettungsdienst und Krankentransport
- im Blutspendedienst

Wir sind für Sie da!